

Ja zur UNO

Bereits vor 20 Jahren erklärte der damalige Leiter der schweizerischen UNO-Beobachter-Mission, Botschafter Marquard: "Angesichts der Universalität der Vereinten Nationen und der Beteiligung der neutralen Staaten in ihrem Rahmen werden die Industriestaaten unseres Mitwirkens "à la carte" müde; Entwicklungsländer sehen in unserem Verhalten Arroganz und die Weigerung, sich an internationalen Verpflichtungen zu beteiligen." (<Der Bund>, 16.01.82)

Dieses Zitat, so denke ich, hat bis heute nichts von seiner Gültigkeit verloren. Wir müssen aufhören mit dem Rosinenpicken unter dem Deckmantel einer falsch ausgelegten Neutralität. Wir müssen uns von der Vorstellung des "Sonderfalls Schweiz" verabschieden. Wir müssen bedenken, was Menschen aller Staaten und deren Regierungen von einem Land halten, das sich nicht der weltweiten Solidargemeinschaft UNO anschliessen will. Wir müssen unsern jetzigen Spezialstatus beenden, der beinhaltet, dass die Schweiz bei vielen Unterorganisationen der UNO mitarbeitet und zahlt, doch in der UNO-Vollversammlung nicht mitreden und nicht mitentscheiden kann.

Die UNO ist die wichtigste Organisation, welche die weltweiten Probleme wie soziale Gegensätze, Armut, Hunger, Umweltzerstörung anpackt. Sie setzt sich, wie die Schweiz auch, für die Menschenrechte und für die Friedenssicherung ein. Darum drücken wir uns nicht vor unserer Verantwortung. Sagen wir Ja zum Beitritt der Schweiz zur UNO.

Agathe Schuler, Landrätin CVP, Binningen